

Produktname: PLK1 Maus-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMM81159**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	monoklonaler Maus-Antikörper
Host	Maus
Anwendung	ICC,ELISA
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	Mouse IgG1
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Gereinigter Antikörper in PBS mit 0,05% Natriumazid
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis ICC 1:20-1:50,ELISA 1:5000-1:20000

tnis

Molekulargewicht 68kDa

Antigen-Informationen

Genname	PLK1
Alternative Namen	PLK; STPK13
Gen-ID	5347.0
SwissProt ID	P53350
Immunogen	Gereinigtes rekombinantes Fragment des humanen PLK1 (AA: 331-508), exprimiert in E. coli.

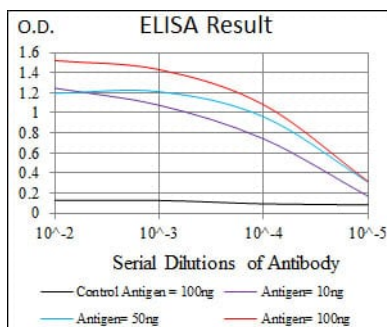
Hintergrund

PLK1 ist entscheidend für den Beginn der Zentrosomenreifung. Polo-like Kinasen (PLKs) sind eine Familie von vier Serin/Threonin-Proteinkinasen, die wichtige Regulatoren des Zellzyklus, der Mitose, der Zytokinese und der DNA-

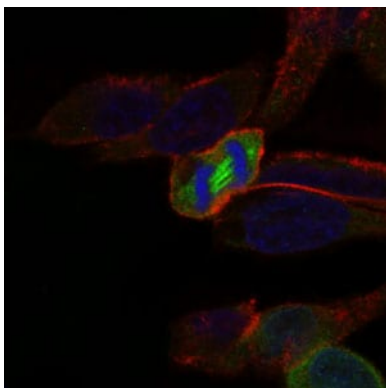
Schadensantwort sind. PLK1, -2 und -3 werden ubiquitär exprimiert, während PLK4 auf wenige Gewebe, darunter Hoden und Thymus, beschränkt ist. Die mRNA- und Proteinexpression von PLK1, -2 und -4 wird während des Zellzyklus koordiniert reguliert, die PLK3-Konzentration ist jedoch unabhängig von den anderen drei Familienmitgliedern. Darüber hinaus ist PLK3 ein deutlich stabileres Protein als PLK1, -2 oder -4. PLK1 ist das am besten charakterisierte Mitglied dieser Familie und fördert die Mitose maßgeblich. In den verschiedenen Phasen der Mitose lokalisiert PLK1 an den Zentrosomen, Kinetochoren und der zentralen Spindel. PLKs sind in verschiedenen menschlichen Krebsarten dereguliert. Die Überexpression von PLK1 korreliert mit Zellproliferation und einer ungünstigen Prognose. PLK2 und PLK3 sind an der Checkpoint-vermittelten Zellzyklushemmung beteiligt, um die genetische Stabilität zu gewährleisten. Funktionsverlustmutationen dieser Enzyme können zu einer onkogenen Transformation führen.

Forschungsbereich

Bilddaten



Schwarze Linie: Kontrollantigen (100 ng); Lila Linie: Antigen (10 ng); Blaue Linie: Antigen (50 ng); Rote Linie: Antigen (100 ng);



Immunfluoreszenzanalyse von HeLa-Zellen mit dem Maus-mAb PLK1 (grün). Blau: Fluoreszierender DNA-Farbstoff DRAQ5. Rot: Aktinfilamente wurden mit Alexa Fluor-555-Phalloidin markiert.